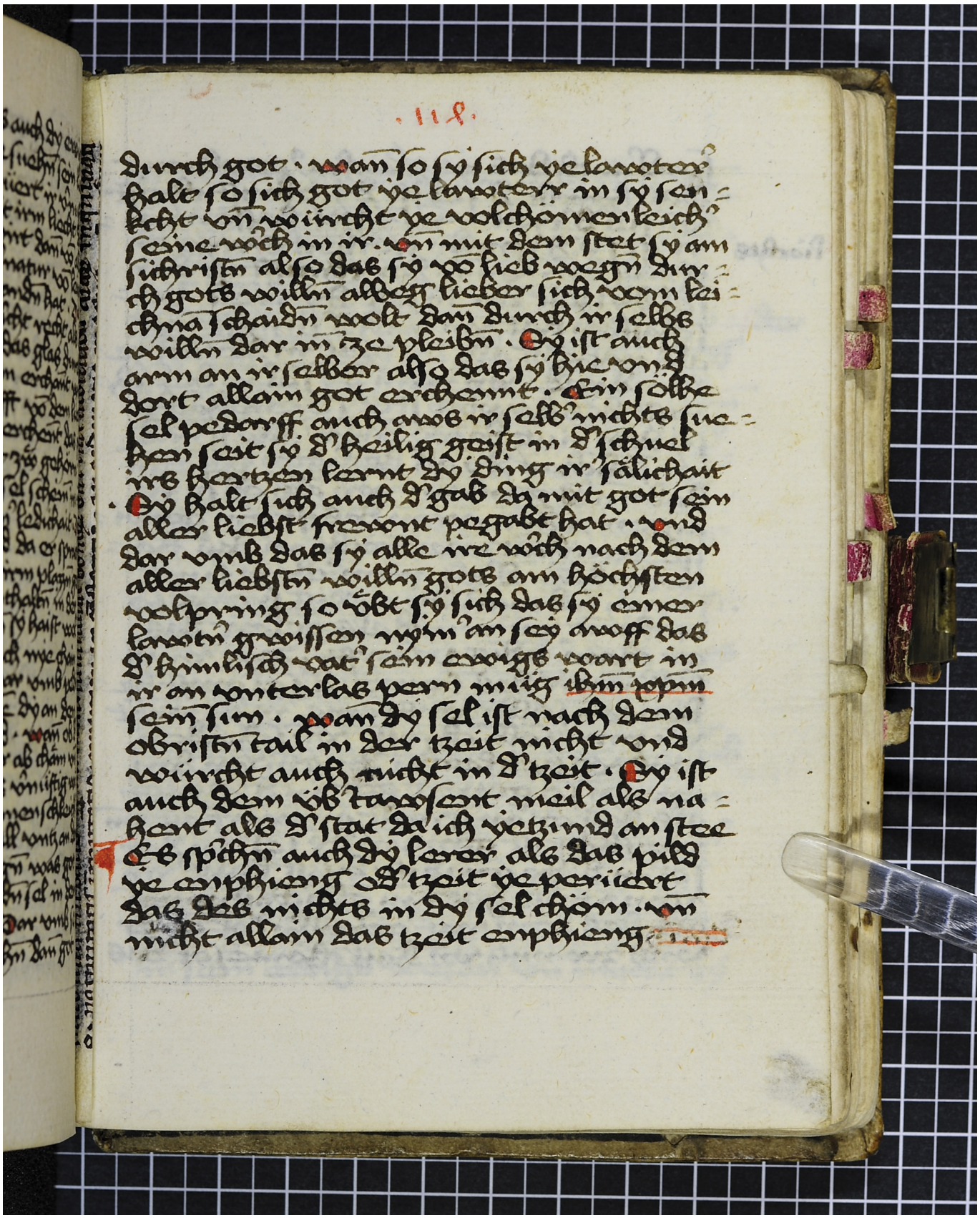
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



durch got. wan so sy sich ye lanwter
halt so sich got ye lanwterer in sy sen=
cht vnd wircht ye volchomenleich
seine wöch in ir. vnd mit dem stet sy am
sichristen also das sy wo lieb wegn dur=
ch gots willn alles lieber sich vom lei=
chma schaidn wolt dan durch ir selbs
willn dar in ze pleibn. Sy ist auch
arm an ir selber also das sy hie vnd
dort allain got erchennt. ein solche
sel pedarff auch anes ir selb nichts sue=
chen seit sy d heilig geist in d schnel
ir hertzen lernt dy ding ir sälichait
Sy halt sich auch d gab dy mit got sein
aller liebst frewnt gegabt hat. vnd
dar vmb das sy alle ir wöch nach dem
aller liebstn willn gots am höchsten
volpringt so öbt sy sich das sy einer
lanwtn gewissen wirn an sey auff das
d himlisch vat sein ewigs wart in
ir an vnterlas pern mag ihm zepun
sein sun. wan dy sel ist nach dem
obristn tail in der tzeit nicht vnd
wircht auch nicht in d tzeit. Sy ist
auch dem öb tanwsent weil als na=
hent als d stat da ich yetz vnd an stee
ets spichn auch dy lerer als das pild
ye enphiengt d tzeit ye perichet
das des nichts in dy sel chom. vn
nicht allain das tzeit enphiengt